

Amthliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

17. Jahrgang.

Herr Onkel ihn Dir bewilligt hat bei seiner Knospenzeit?
 Ja, haba, bewilligt? Achte der flotte Reisemann,
 sich hoch emporrührend in den Bügeln, daß das
 Satzfelge moirte. — Ein Verbrecher Ichbinister
 Sorte ist dieser Jude! — Niemand wagt ihn zu reiten
 und antworten läßt er sich erst recht nicht. Do-
 cum stand er nutzlos im Stall. Ich habe es nun mit
 eigener Tollkühnheit übernommen, den Schinder zu
 zureiten. So ist mir auch schon, tollkühn, entfallen.

Der Referendar tat einen tiefen Seufzer. —
Unglücklich doch ihm ein Gedanke durchs Hirn: Egon
hat vielleicht, seit der Alie ihn wieder in Gnaden
aufgenommen, einigen Kredit in Jechu und konnte

"Nur das? Du bist doch außer der Liebe
 sonst noch ein geheimes Weiden, oder verzehrt sie Dich
 so ganz und gar?"
 "Gegen, wir sind hier unter uns, klang es zaghaft
 und unsicher zurück von den jungen Schräuber bisfen
 Lippen. Da will Dir etwas antworten. Denn ich

«Hör, Du fannst Schweigen und bist mein Freund: die
Schweigen find nämlich noch nicht bezogen, wie ich
deinen Vater und Mager glauben machte, um sie zu
überführen. — Ich finde mich ganz entsetzt im Druck,
denn heute in 14 Tagen ist ein Wechsel über vier-
zehnten Markt fällig. — Bleibst Du seinen Tag? —
Hättest Du das Geld, so würdest Du es mir borgen,
dann bist ich übermuth, oder Sünne. — Aber Du
besitzt Dein Glück, Dein Leben und Deine Ehre, —

„Doch sollte Dir nicht einer von Deinen
Bedürfnissen fortwährend borgen? — Du bist doch Deines
Lebens Erbe und stehst bei diesen Leuten gewiß in
ihrem Ansehen. —“

„Ganz richtig verroß mit der Hand über sein tod-
geschlafenes dunkles Schweißhaar, jag die Stein-
haus und erwiderte gedehnt: „Meiner Freund, da
wird schwer etwas zu machen sein! — Da, wenn mein

— Aber ich hab' mich nicht überreden lassen, daß ich
— So, durchaus! — Was mich sonst noch an Eil-
— Aber dieser Betrag könnte mir verhängnisvoll wer-
— So hätte mir nämlich nichts anderes übrig, als
— Aber ich hab' die Hochzeit denn nicht prolongie-

— Bin ich erst öffentlich verlobt, kann ich nicht mehr viel dabei, denn Schmeiẗpapier oder der Schmeiẗermanna meine Schanden zu werden. Vorher dürfte ich schon sehr heuchelich sein, wenn die Festzeit auf

Bis an die fönigliche Zuckauer-Banblirische Schritt
Referender neben dem Reiter her. Dann drück-

Der Teufel mag wissen, wo unser Vater sich
gerade herumtreibt, brumme Vater Schreiber, als er
im Laufe des Nachmittags einmal aus der Scheune
ins Haus trat, um sich an einen Schluck kalten
Bier zu setzen. Er sah, daß die Thür offen stand.

Wenn nur nichts passiert ist mit dem wilden
Luchs! Ist Agnes erkrankt? Das Tier büßet
auf und ist nicht zu bändigen. — Wie wird denn
ankst und bange, wenn ich den Zunker in den
Ael freigen sehe.

— So? — Bitte sehr, es ist wiederholt dargelegt, daß der Fortkneifer ihn ins Schleppjau genommen hat, und daß die... (Stimmen)

Die Nacht durchgehen! Rastlos wird es auch
spielen. Graf Linum, die Freiherren von Strahl
und so ein ganzes Dugend Spielratten treibt sich
auch dort Tag und Nacht herum. — Mir geht
natürlich ganz und gar nicht, daß der Sunker mich
nur nach Art v. Richters Pfeife tanzt, sondern
ich höhn' tut, als sei er der Älteste dummer
— Sollte mal der Kammerherr erfährt! —
ist, behüte uns!

„Ich habe den Egon jedenfalls jeden Morgen, es regnete oder ob die Sonne schien, puncto Uhr zu Pferde reiten sehen. — —
Bis in die Christpfingsten erzählte Sie bei diesem vorläufigen Besuche, das wiederum ihr Leben

So, so, das hast Du gefehen! — Warte mal, ich werde es seiner Braut erzählen, wie Du ihn mit Dolken Blüthen verarscht, entgegnete Schroder, während seine düstere Miene sich ein wenig erhellte. — Bernhard entging nicht die Vertgenheit eines sich tief zu Boden neigenden und an den schwebelnden neckenden Schmeicheleins, darum

Ja, ja, er hat mich schon begrüßt. — Die Hefen und das Gungelich bestimmt er.
O, das gibt einen heißen Geld wieder mal! Ich hab' Bernhardt aus und mündlich, im Stillen, es
sich sein. —

Glatt zwanzigtausend Mark, marmelte Vater Schräder vor sich hin, leerte die Tasse, wuschte sich den Schnurrbart und stapfte hinaus, denn die Arbeit rief.

Agnes hatte keine Ruhe mehr im Zimmer. Sie konnte von dem Gedanken nicht los kommen, Egon müßte mit dem wilden Pferd Unglück gehabt haben.

Wenn er nun irgendwo im Walde läge mit gebrochenen Gliedern — Allos, Blutüberflutet? — So blieb ihr auch nicht verborgen, daß der Bruder auffallend oft nach der Uhr schaute und sehr nervös war. — Sie schlug also vor, er möge mit ihr ein halbes Stündchen spazieren gehen. Das tat sie denn sogleich. — Nach dem Uhlensberg liefen sie ihre Schritte.

Aber wie sie diesen anmalenden Sandhügel noch erreicht hatten, wurde bereits der von beiden so heißersehnte Weiter zwischen den dunklen Buchenbühlchen sichtbar auf der Höhe.

Gottlieb! rief das liebende Mädchen erleichtert aufatmend, unwillkürlich aus, und Bernhard schlug das Herz dehnend hervor: Welche Nachricht würde er in des Freundes Mienen lesen? — Allos mühte es sich entschieden.

Verständlich war Egon von Herodes zu Bönus geworden, da es doch so sehr spät geworden. — Ganz langsam ritt er. Seine Blicke waren auf den Boden gerichtet. — Erst jetzt, als die Wegwieser nur noch zwanzig Schritte von ihm entfernt am Wegrande standen, gewahrte er sie. Sofort nahen er Haltung an und grüßte Agnes, wie es sich gehörte. Nur ein ganz schwaches Rödeln umspülte seine Lippen. — Sehr ernst sah er aus. — Bedauern und Betrübniß sprach nur zu deutlich aus seinen Mienen, und Bernhard mußte auf den ersten Blick erraten, daß alle Bemühungen erfolglos gewesen.

Man plauderte von gleichgültigen Dingen. — Ein Park ließ Agnes die beiden Herren allein, denn ihre Zeit war knapp bemessen. Erst jetzt konnten die Freunde sich offen aussprechen. — Und es verriet sich genau so, wie der Referendar es vermutete: Egon hatte nichts erreicht.

Ganz heiter bin ich vom Himmeln, sagte er wehmütig.

O, Du glaubst nicht, wie diese Handelsleute dort sind, wenn man kein Geschäft zu machen ist, sondern eine Gefälligkeit von ihnen verlangt wird! Und ich habe es nicht bloß bei den am meisten bekannten Geldmännern versucht, sondern ritt auch nach dem Kupferhammer, um den alten Obedward herumzufahren. Der fand doch meinem Vater besonders nahe. Aber was meinst Du, was der Geizhaken auch anhielt! — Natürlich nimmt er an, ich hätte Spielzeugen gemacht, und hielt es für seine Pflicht, mir eine erschütternde Moralpredigt zu halten. Ich wundere mich nicht, wenn er an meinen Onkel und Bildungen schreibt und dem berichtet, ich sei auf Schwelgereien. — Das selbe schienen übrigens auch die anderen zu vermuten, trotzdem ich beteuerte, ich brauche das Geld für ein geschäftliches Unternehmen so notwendig. — Gefürchtet habe ich, wie noch nie. — Bitterkeit etwas zu dumm, weil ich nicht viel Zeit zum langen Überlegen hatte.

Bernhard tat einen tiefen Seufzer und schüttelte mit schmerzlichen Jucken in seinen bleichen Gesicht: So muß ich also an Jerngard schreiben. — O, das wird mir endlich schmerz!

Ich fühle es Dir nach, Du Bernster. — Aber wenn Jerngard Dich wirklich so liebt, dann wird sie auch Verständnis für Deine Notlage haben. Die Demen Leiden sind vergessen und Dir helfen.

Wir wollen es hoffen, sagte der Referendar nur noch, reichte Egon die Hand und wollte allein sein, um genau zu überlegen, was er schreiben sollte.

Alle empfing den Bekannten, als der sich erst zu später Stunde auf der Oberförsterei einwand, mit feierlicher freundschaftlicher Miene. So etwas Unhöfliches, Hinfälliges lag in ihren Augen, und nervös rief sie ihm entgegen: Du bist mal, ich hatte mir den heutigen Tag etwas anders gedacht. — Woherst Du nicht am Vormittag schon kommen, sobald Dein Dasein fort wäre? — Aber der Bernhard Schräder ist da. Du holst ihn ja selber gefahren Abend von der Bahn ab. Und der sieht Dich wohl den ganzen Tag nicht los?

Wohle wissen, was er Dir alles erzählt hat!

Nach nicht allmählich, Schatz, entgegnete Egon, nachdem er ihr stöhnend Mund und Wangen geküßt, in sehr ruhiger Ton: Ich war nur kurze Zeit mit ihm zusammen, denn ich hatte bis zum späten Nachmittag in der Stadt zu tun, der Geschäftswelt um. Aus dem Grunde kam ich auch nicht schon früher.

Wenn es so ist, dann will ich nicht mehr scheitern! Aber ich möchte Dich bitten, Bistler, mit dem Referendar nicht zu tun, zu verkehren, überhaupt den Supersoldat gegenüber etwas mehr den Herrn herauszutreten. — Ich kenne die Leute zur Geringe und weiß, was man ihnen zu halten ist. — Dem Bernhard darf man nicht über den Weg trauen. Er ist durch und durch verlogen.

Reichte Allos, unterbroch er sie ansetzt, das ist denn doch eine etwas lächerliche Behauptung! — Nicht hat Bernhard noch niemals belogen! — Wozu er auch mal zu einer kleinen Redeweise greifen, so ist er doch ein feiner leichtsinniger Streiche und mörderischer Feind immer noch ein anständiger Herr. — Ich muß Dich sehr bitten, Setze die mit nahe gefunden haben von Kindheit an, nach zu beirathen. Ich würde nun mal kein Unrecht.

Sie dem letzten Satz schenkte seine Stimme demochten in, daß es wie eine Drohung aus den kalten Worten klang. — Aber eine solche Sprache war die Fortwärtswörter nicht annehmbar. Darum lösterte schloß der Jern in ihr auf; Blige sprachen ihre dunkelblauen Augen und blickte gerührt stieg sie aus. Egon, den Ton verlor sie mir! — Komme mir nur nicht mit Deinen Phrasen! — Ich tue ganz genau niemanden Unrecht. — Ist es etwa nicht ein durchaus gerechtes Verlangen, wenn ich von Dir fordere, nicht mit Bernhard zu verkehren, die mir nicht gemogen sind? Einer Antwort wurde Egon dadurch überhoben, daß der Fortwärtswörter mit zwei bekannten Gutsbesitzern gerade sehr befreundet und ihn noch lebhafter Begrüßung ausstieß, mit ihnen Egon zu spielen.

Unmut erfüllte ihn und es wurde ihm sehr schwer, das vor den Herren zu verbergen.

Wie lag sich auf ihr Zimmer zurück. — Sie haben sich heute nicht mehr.

Der alte Schräder hatte heute alle Hände voll zu tun mit Schreibarbeit, Abrechnungen und sonstigen Büchereien, den er nicht hätte. Sein Wahn war gelähmt

war nämlich erkrankt, darum mußte er wohl oder übel schon seinen Posten mitverlassen. — Egon und Bernhard hatten ihm getreulich, da es in Strömen vom Himmel goß und draußen sich doch nichts anfangen ließ. — So saßen denn also alle drei in dem großen, düsteren, im Erdgeschoß des Schlosses gelegenen Wirtschaftszimmer und verrichteten ungewohnte Arbeit.

Der hundertjährige Wirtschaftskommissionar fand sich ein, bezahlte prompt, als hätte eine solche Summe rein gar keine Rolle für ihn, die zwanzigtausend Mark und empfahl sich dann in Eile wieder. — Die drei Herren hatten sich davon überzeugt, daß auch nicht eine Mark fehlte. — Jetzt braune Scheine tat der alte Schräder nun in einen besonderen Umschlag und legte sie in das Geheimfach des großen Tresors, der in der Ecke stand. Das übrige brauchte er in den nächsten Tagen für Arbeitslohn und sonstige Ausgaben in der Wirtschaft, darum tat er es in die Hauptkassette.

Kommt denn alles Geld, das Sie nicht gleich ausgeben müssen, nicht besser auf die Bank? fragte Egon, als der Mann den eiserernen Schrank mit großer Umständlichkeit wieder verschloßen hatte.

Ich habe dazu keinen Auftrag, antwortete Schräder. Bis der Herr Kammerherr zurückkehrt, ist es dort im Geheimfach am besten aufgehoben, wenn es auch keine Zinsen trägt.

Bernhard hatte mit großem Interesse zugehört, wo das Geld verwahrt wurde, und ganz leise regte sich der Gedanke in ihm:

Wenn Jerngard Dich im Stich lassen sollte, dann könntest Du hier die vierzehntausend Mark unauflöslich kriegen. — Bis Ende September bleibt der Kammerherr fort. — Früher würde also das Geld nicht entzogen werden. Und gelänge es Dir inzwischen doch noch, die Summe auszureißen, so müßtest Du sie eben unentmerkt wieder an Ort und Stelle legen. Wo Dein Vater die Schlüssel zum Tresor aufbewahrt, weißt Du ja. — Heftig schüttelte er plötzlich den Kopf, jedoch Egon ihn übertracht anschaut.

Du bist ganz und gar von Sinnen! rief er sich selber zu. Was für eine Idee! — Nein, soweit ist es doch noch nicht mit Dir gekommen! — Heute Abend kann Bernhard von Jerngard da sein. — Ohne Zweifel erhältst Du die Deine Bitte. Wie Du ihr alles auseinandergelegt hast, muß sie ein Einsehen haben. — Nur fort mit diesem betrübten Einsinn!

Und er dachte auch wirklich nicht mehr daran. — Aber der mit so heißer Ungeduld erwartete Brief traf heute nicht ein.

Bernhard, sagte Agnes, als sie nach dem Abendbrot wieder einen gemeinsamen Spaziergang machten, ist doch einmal ganz ehrlich gegen mich. — Was bedrückt Dich eigentlich? — Du bist so furchtbar nervös. Ich seh, wie Deine Hände zittern, als nörhst der Briefträger kam. — Dein Aussehen gefällt mir ganz und gar nicht. Du mußt leiden, schwer leiden. — Ist es um Jerngard? — Ich muß doch ins Vertrauen, damit ich Dir helfen, tragen kann.

Ein Rästel blickte über sein blaßes Gesicht und die so hoch gewordenen Wangen röteten sich für ein paar Sekunden.

Du siehst Gelpensier, liebes Schwesterchen, sagte er dann. Wenn ich elend aussehe, so ist das eben nur die natürliche Folge meiner Krankheit. — Run ja, die Nerven sind ja ein bißchen arg herunter, das gebe ich zu. Doch das findet sich bald wieder. — Ist eine gute Seele. — Sieh nur mal, wie es hier draußen geregnet hat. Ueberall Wassertröpfchen. — Schön sieht die Landschaft aus im Abendrot, nicht? Raster blaue Regen-lachen aus auf dem Felde an.

Sie stimmte ihm mit einem Seufzer zu, bedauerte leiserlich, daß er nicht mehr volles Vertrauen zu ihr besaß und man sprach von gleichgültigen Dingen. Fieberhaft, bedrückend geradezu klang Bernhards Stimme. In seinen Augen glommte dann ein so unheimliches Feuer, als wäre er wirklich sehr krank. Kopfschmerzen hatte er, mahnsinnige Kopfschmerzen, und nur das eine wünschte er, daß es erst morgen früh wäre und der Briefträger wieder käme.

Während der ganzen Nacht schloß er kein Auge. Schon um drei Uhr, als der erste Morgen zu träumen begann, rann er draußen herum wie ein Geisteskranker.

Dichte Nebelschwaden lagen auf der nassen Erde. Halbe Dämmerung kündete endlich den neuen Tag an, der mit greisgrünem, verschleierten Gesicht vom Osten her über die Jernauer Höhen schlich.

Aber jetzt wurde unregelmäßig seine Miene heiterer: Wie lobende Feuerstrahl flammte es um den Uhlensberg auf und die letzten von der langen Nachtwache so mühen Sternlein ertranken im Vorparade der Morgenröte. Großmütig begrüßte die langgestreckte Leuchte der Sonne ersten Strahl; des flüssigen leuchtenden Wogen begannen zu sprudeln und zu glitzern in regungsloser Pracht. Wunderbar schon war der lachende Morgen.

Bürgerlicher Hergewand wehte vom Walde herüber; sich kuckte das taugliche, gelblichende Lupinenfeld und Bernhard war es, als ströme ein neubekannter, fröhlicher Gottesdienst tief hinein in seine Brust, in sein jugendliches Herz. Er wurde ruhiger und zufriedener.

Am neun Uhr erschien der Postbote mit seiner Ledertasche am Uhlensberg, bis wohin der Referendar ihn entzogen gegangen war. So, ein Brief von Jerngard befand sich unter den Poststücken, ein blaues, nach Wälschland duftendes Briefchen. Aber der Ausdruck freudiger Spannung schwand schon aus Bernhards Mienen, ehe er noch die ersten Zeilen überflog.

Zu dem lag das gute Mädchen. Den rechten Fuß hatte sie verstaucht. Erst Anfang September würde sie das Zimmer wieder verlassen dürfen.

Und früher kann ich Dir leider Deine Bitte unmöglich erfüllen, geliebter Schatz, wenn Papa nichts machen soll. Du weißt ja, wie wenig er von unserer Herzensbündnis wissen will und welche Folgen es unbedingt haben würde, wenn er ahnte, daß ich Dir Geld zur Begleichung Deiner Schulden beschaffe. Ich glaube, er jagte mich aus dem Hause. Verzeihe mir

Deinen Gläubiger bis zum 10. September. Wenn Du ihm rechtliche Vergütung für die paar Tage verprießt, so dürfte er sich schon zufrieden geben. Dann hoffe ich, unauflöslich die vierzehntausend Mark von der Bank abheben zu können. Ein kleines Konto habe ich ja dort. Behalt es nicht, so verlege ich mein Köllier. Der Wahnwahn brauche ich es wohl schwerlich. Wo verliere den Rest nicht mein Bernhard.

Helfen will sie, hübsche er, nachdem er die hierher mit fliegenden Füßen gelesen, aber sie ahnt ja nicht, was es mit einem Wechsel auf sich hat! Im ersten September müßt Du das Geld unbedingt in der Hand haben. Gatt im Himmel, was ist da zu tun?! Sinder um Gnade beteln! Auf keinen Fall! Du darfst das nicht, wenn Du noch einen Funken von Ehrgefühl in der Brust hast! Aber was dann nur machen? Um zehn Tage würde es sich doch nur handeln.

Du — ein erschütternder Gedanke; derselbe, den er geteilt so schroff abgewiesen: Im Tresor liegen zehntausend Mark mahloerachtet. Davon nimmt Du, was Du brauchst. Im letzten September legst Du die vier tausend Scheine ehrlich zurück. — Der Kammerherr kommt nicht vor dem zwanzigsten. — Also niemand merkt etwas. — Nein, das ist kein Diebstahl, ganz gewiß nicht! — Eine Fügung des Himmels dann man es nur nennen, daß es sich gerade so trifft. — Auch heute Abend verheißt Du Dir das Geld.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim a. M.

Ein Gemeinderatsmitglied im Distrikt Wiesbaden mit dem Namen, b. n. 2. Mai 1923, vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle öffentlich auf 9 Jahre ernannt. Hochheim a. M., den 7. April 1923.

Für den Monat Mai 1923 ist der Preis für elektrischen Strom und Wasser wie folgt festgelegt: Licht und Kraftstrom die Adom-Stunde 1300 M., Wasser per Kub. 400 M. Hochheim a. M., den 28. April 1923.

Anzeigenfell.

Aukholz-Versteigerung im Gemeindefeld Flörsheim a. M.

Am Dienstag, den 1. Mai d. J., kommen aus dem b. f. Gemeindefeld, Distrikt 17, 23, 28 und 39, folgende Aukholzstücke zur Versteigerung:

- 42 Stück Eichenstämme mit 25,73 fm Inhalt
- 76 " Kiefernstämme " 6,87 "
- 2 " Lindenstämme " 0,67 "
- 19 m Kiefernadel, 3 m lang
- 31 Fichtenstämme mit 6,40 fm Inhalt
- 14 Fichtenerbsen mit 81 0,39 fm Inhalt
- 12 " " 11 21 0,38 "

Ausmerksamkeit und Ankunf vormitags 10 Uhr, Distrikt 23 Flörsheim a. M., den 25. April 1923.

Der Bürgermeister: Land.



SCOTT'S EMULSION
VOP-treffliches Stärkungsmittel für den Säugling, für die heranwachsende Jugend wie für die Fresser zur Bekämpfung der Unterernährung häufig mit Erfolg im Gebrauch.
Schutzmarke: Der Fische mit dem Dorsch.

Feuerbestattung

Die Errichtung der Feuerbestattung wird auf dem Reichsplatz 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Dich ist ich, ich.
Wer bist denn du?
Ich bin der rote
Schuhputz
Und frage Deine
Schuh!

Erdal
Marke Rolfrosch - Schuhputz
Verner & Moritz A. - G. Mainz

Schuputz Pilo
Pilo
glänzt im Nu
und erhält
die Schuh.

Wollen Sie
Brillanten, Platin, Gold- und Silbersachen, Zahngebisse
verkauft? Gehen Sie zum Fachmann
F. Schäfer, Gold- und Silberschmied-Werkstatt
Wiesbaden, nur obere Webergasse 56.
Dasselbst werden Sie wie bekannt gewohntest
erell bedient und erzielen die höchsten Kundenzufriedenheit.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Was kostet Betriebsstoff?
Viel Geld! Also benutze "Continental", er ist besonders elastisch und dadurch schnell bei geringem Betriebsstoffverbrauch. Willst Du Geld sparen, dann fahr



NEUSER
Das Haus der feinen
HERREN-MODEN
Wiesbaden
Kirchgasse 42

